

Wochenblatt

Pernsprecher
** No. 18. **

Telegramm-Adresse:
Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 h., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 h.
Reklame 20 h.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischnollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weisbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 128.

Dienstag, den 27. Oktober 1903

55. Jahrgang.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden:

- 1., am 10. Oktober 1903 auf Blatt 94, die Firma J. G. Günther's Wwe. & Sohn in Pulsnitz M. S. betr., die Firma ist erloschen,
- 2., am 26. Oktober 1903 auf Blatt 167, die Firma Bernhard Thomas in Pulsnitz betr., Herr Bernhard Tobias Thomas ist infolge Ablebens ausgeschieden, Frau Minna Caroline verw. Thomas, geb. Köhner in Pulsnitz ist Inhaberin,
- 3., am 26. Oktober 1903 auf Blatt 286, die Firma A. & W. Ritsche in Großröhrensdorf, als Gesellschafter die Baumeister a. Herr Adolf Theodor Ritsche, b. Herr Max Ritsche, beide in Großröhrensdorf. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1903 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Bauwerks.)

Pulsnitz, am 26. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Bandwebers Robert Emil Körner in Ohorn, Säckelsberg 114, Privatklägers, vertreten durch den Rechtsanwalt Gagner in Pulsnitz, gegen den Tagearbeiter Hermann Paul Schäfer in Ohorn, Säckelsberg, Angeklagten, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Pulsnitz in der Sitzung vom 6. Oktober 1903, an der teilgenommen haben:

1. Hilfsrichter Assessor Dr. Knoth, als Vorsitzender,
2. Fabrikant Boden, } als Schöffen,
3. Kaufmann Rietchel, }
Referendar Lottermoser, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt.

Der Angeklagte Hermann Paul Schäfer wird wegen übler Nachrede in zwei Fällen zu

fünfzig Mark Geldstrafe

im Uneinbringlichkeitsfalle zu 17 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen und dem Privatkläger die notwendigen Auslagen zu ersetzen.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten durch einmaligen Abdruck des verfügenden Teils des Urteils im hiesigen Amtsblatt binnen 2 Wochen von Rechtskraft des Urteils ab öffentlich bekannt zu machen.

Bekannt gemacht durch den Privatkläger.

Neueste Ereignisse.

Die Rüstinger Rede des Kaisers am Sonnabend verherrlichte die Disziplin und Pflichttreue der Hohenzollern und gipfelte in einer Aufforderung an die Bürger, diesem Vorbilde nachzueifern. Die Enthüllung des Ketteler-Denkmals in Münster am Sonntag hat einen sehr würdigen Verlauf genommen.

Am Sonntag ist in Frankfurt a. M. der erste deutsche Arbeiterkongress zusammengetreten. In Paris tagt gegenwärtig ein Kongress zwecks Errichtung von Arbeitergärten; auch deutsche Delegierte sind anwesend.

Die in Würzburg von den russischen und österreichischen Diplomaten festgelegte Note in Sachen Mazedoniens wird jetzt in ihren Einzelheiten bekannt.

Vertilgung und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Der am Sonntag in der neuen Schulturnhalle wiederholt veranstaltete Unterhaltungsabend war so überaus zahlreich besucht, daß die große Halle die Fülle der Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Das prächtige Stück: „Das Schulfest“ wurde wieder allerliebste von den Kindern zum Vortrag gebracht. Sämtliche in demselben enthaltenen Gesänge und Deklamationen fielen sich zu einem wundervollen Kranz anmutiger Darbietungen. Man sah mit vollem Eifer und größter Hingabe gewidmet halten. Lebhaftige Anerkennung fanden auch wieder die turnerischen Vorführungen der Knaben- und Mädchenklassen. Die Aufmärsche mit frischen Gesängen schöner Turnerlieder, die eckige und sichere Ausführung der Übungen, sowie die ein gleich reichvolles, wie festliches Bild bietenden hübschen Reigen ließen erkennen, wie ernst es mit dem nützlichen Turnen in der Schule genommen wird. Die Einnahme der so schön verlaufenen Veranstaltung bezifferte sich auf 103 Mark.

Pulsnitz. Auf das heute Dienstag Abend im Saale des Gasthofs zu Böhmischnollung stattfindende große Silbers-Konzert verlassen wir nicht — den Besuch nochmals wärmstens empfehlend — aufmerksam zu machen.

Ein strenger Winter scheint uns bevorzustehen. Am letzten Mittwoch beobachtete in Säckelsdorf bei Zittan am frühen Morgen ein Weidmann mehrere über den Ort

gen Säden ziehende starke Schwärme von Krähen. Nach einer alten Bauernregel gibt es, wenn die Krähen im Spätherbst fortziehen, einen sehr strengen Winter.

Hauswalde. An Stelle des aus Gesundheitsrückichten aus seinem Amte scheidenden Herrn Trichinenschauer Steglich, der seit Anbeginn dieses Amtes treu und gewissenhaft verlor, ist Herr Fleischbeschauer Richard Biedrich als Trichinenschauer für Hauswalde und als Stellvertreter Trichinenschauer für Ohorn von der Kgl. Amtshauptmannschaft Ramenz in Pflicht genommen worden.

Peppersdorf, 22. Oktober. Eine originelle Wette gelangte zur Kirmes hier zum Abschluß. Gatten sich da mehrere alte Gesellen zu einer geselligen Kneipe zusammengefunden, wo die Stimmung nicht gerade die trübste war, bis schließlich der Vorschlag gemacht wurde, etliche Flaschen zu trinken, welche derjenige bezahlen sollte, der zuerst heiratete, was sofort Annahme fand, mit der Aenderung, daß die ersten zwei bezahlen sollten. Ein weiterer Vorschlag, wonach bis 1905 alle befreit sein sollten, stieß bei den Jünglingen dieser Alten auf lebhaften Widerspruch. Der Wirt wurde nun gefragt, ob er unter diesen etwas schweren Bedingungen die „Einkettierten“ herausgibt, was er auch tat, nachdem er sich seine Gäste genauer angesehen hatte, wovon jeder die Kindheit schon manchen Kilometer hinter sich hatte. Bei diesen Eitlichen ist es nun auch nicht ganz geblieben. Wann wird nun die Bezahlung folgen? Welchen von diesen Standhaften wird das Glück beschieden sein?

Se. Majestät der König hat die Stände des Königreichs Sachsen zu einem gemäß § 115 der Verfassungsurkunde abzuhaltenden ordentlichen Landtag auf den 10. November dieses Jahres in die Residenzstadt Dresden einberufen.

Se. Majestät der König hat folgendes, die Auszeichnung der im Schießen besten Maschinengewehr-Abteilung Betreffendes erlassen: Das durch Ordre vom 12. Juli 1895 bei der Infanterie, den Jägern, der Feld- und Fußartillerie eingeführte Königsabzeichen will Ich künftighin nach der Mir vorgelegten Probe auch an eine königlich sächsische Maschinengewehr-Abteilung dann verleihen, wenn ihre Gesamtleistung im Schießen der Gesamtleistung im Schießen der in dem betreffenden Jahre für das Kaiserabzeichen vorzuschlagenden königl. Preussischen Maschinengewehr-Abteilung entspricht. Das genannte Abzeichen ist von der in Frage kommenden Abteilung nur ein Jahr zu tragen. Außerdem werde ich der betreffenden Abteilung einen dauernd in ihrem Besitz übergehenden Preis, sowie auch dem Abteilungsführer ein bleibendes Erinnerungszeichen verleihen.

Die „Dresdn. Nachr.“ melden: Wegen Wechsel-schiebereien ist die Inhaberin des Ateliers für Photographie und Porträtmalerei, Frau Wilna verw. Hüffert in Dresden in Haft genommen worden. Bekanntlich ist über die Firma in der Reperstraße 7 seit längerer Zeit das Konkursverfahren eröffnet worden.

— Eine große Saalinhaber-Versammlung findet am Mittwoch den 28. Oktober nachm. 3 Uhr im großen Saale des „Eldorado“ in Dresden-N., Steinstraße 15, statt. Diese Versammlung wird sich in der Hauptsache mit der neuesten Verfügung des Ministeriums an die Amtshauptmannschaften, Tanzerlaubnisbeschränkung betr., mit dem Militärverbot und dessen Folgen, ferner mit der Landessteuer und „Stillen Zeit“ vor Orttern beschäftigen.

Dresden, 24. Oktober. Ein interessanter Heiratsprozess beschäftigte heute den Straßensaal des Königl. Oberlandesgerichts zu Dresden. Im Herbst v. J. machte der Maschinenbauer D. hier die Bekanntschaft einer jungen Dame und nach kurzer Zeit war man heiratsreif. Die Braut wollte aber zunächst in ihre Heimat, die Schweiz, reisen, um die Familienpapiere zc. in Ordnung zu bringen. Zu diesem Zwecke erbat sie von ihrem Bräutigam ein Darlehen von 130 Mark. Die Reise wurde jedoch nicht angetreten. Der Bräutigam erhielt zwar oft glänzende Liebesbriefe aus den Schweizer Bergen; diese waren jedoch in Dresden geschrieben und gelangten nun durch Vermittlung einer Schweizer Freundin in die Hände des überglücklichen Bräutigams. Als aber nach kurzer Zeit die Briefe ausblieben, schöpfte er Verdacht. Er begab sich in die Wohnung seiner Geliebten, die er zwar kannte, aber von innen noch nie gesehen hatte. Er sah aber war nun seine Ueberraschung, als er seine zukünftige Gattin an der Seite ihres — Mannes und im Kreise fünf blühender Kinder erblickte. Er war einer Heiratschwinderin zum Opfer gefallen und stellte gegen dieselbe nun wegen Betrugs Strafantrag. Das hiesige Schöffengericht erkannte jedoch auf Freisprechung, weil es eine Bereicherungsabsicht nicht als erwiesen ansah. Das Dresdner Landgericht verurteilte die Abenteurerin, eine Mechanikerbefehrerin, Marie Friederike Günzel, jedoch zu drei Wochen Gefängnis, welche Strafe das Oberlandesgericht als höchste Instanz bestätigte.

— Eine originelle Postkarte ohne Unterschrift (Poststempel Gold's) gelangte an den Gemeinde-Vorstand zu Langenbrück unter der Adresse: „An den geehrten Herrn Gemeindevorstand in Langebrück bei Dresden.“ Sie lautet: Gelobt sei unser Herr und Heiland! Ein Blick zeigt mir abends die Lichter seiner heiligen Engel als stimmende Sterne an der Stubebede und ein anderer gleichmäßig verteilt wie längliche Schäfchenwolken in ferner Himmels Höhe. Darum ist es ein Verzweifeln bei Hilfe an der Tür, wenn laut und leise entgegnet wird: Das ist nichts für uns, betrifft uns nicht. Wer so des Tages in Finsternis läuft und am Mittage tappet wie in der Nacht (Hiob 5, 14), der ist etwa einem unbefonnenen Neger zu vergleichen, der vor seinem Häuptlinge nachts in den nahen Urwald flieht. Bergedens

erwartet er von den reißenden und steigenden Tieren dieselbe Scheu wie von seinen Zugtieren. Aber schonungslos greift der Tiger und der Schlange Zähne greift von allen Seiten und jederzeit der Seelenfeind wie ein brüllender Löwe (1. Petri 5, 8) den an, der nicht umgekehrt und knien bittet: Hochgelobt sei Gott (Ps. 70, 5). Wer ohne Fußgebet stirbt, hat das schreckliche Ziel erreicht: Er ist der Obhut des barmherzigen Gottes ganz entgangen und steht unter der Obrigkeit der Finsternis, deren Regieren nur Zerstören sein kann. Angst in Schmerz und Verzweiflung! Bitte wie in Heidenau, Dohna, Kreischa, Borsdorf, Goppeln, Gittersee, Leubnitz, Leuben, Dresden uff., die R. in Gottesfurcht an jedermann in Dit und Umgegend gelangen zu lassen. Auf den ersten Blick könnte man meinen, es mit einem Geistesgeistesfürten zu tun zu haben. Derartige Karten sind aber an alle Herren Gemeindevorstände des Radeberger Bezirkes gerichtet worden, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Sendungen von den Missionaren der „Heiligen des jüngsten Tages“ stammen, die neuerdings in Sachen ihr Unwesen treiben. (Nabeb. Ztg.)

Beim Outbacker Emil Gollmann in Niederbreitena wurden am Freitag von einer Kuh drei muntere Kälber geboren — ein gewiß seltenes Glück!

Großes Aufsehen erregte am Sonnabend nachmittag in Döbeln ein Unglücksfall, der sich in der 5. Stunde im Restaurant „Schon“ (Neyers Hof) zugetragen hat. Es ging in der Saalstube ein Revolver, mit dem sich vor längerer Zeit ein Verwandter des Wirtes erschossen hat und der sich in der Verwahrung des Wirtes befand, unter den Händen von Hand zu Hand und wurde auch von der Kellnerin in die Hand genommen. Das Mädchen richtete scherzweise die Waffe gegen ihre Schläfe und ehe man sich versah, krachte ein Schuß, die Kellnerin fiel zu Boden und starb ganz kurze Zeit darauf.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Mit der angekündigten Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Rußland, welche während des gegenwärtigen Aufenthaltes des Zaren in Deutschland vor sich gehen sollte, war es in letzter Zeit wieder recht still geworden. Nunmehr heißt es aber diese Zusammenkunft werde am 4. November in Wiesbaden stattfinden, wobei auch die deutsche und die russische Kaiserin, sowie der Großherzog von Hessen, anwesend sein würden. Amtlich beglaubigt ist diese erneute Meldung von einer bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und dem Zaren allerdings noch nicht, sie klingt aber durchaus nicht unwahrscheinlich, da bekanntlich der deutsche Kaiser in der ersten Novemberhälfte in Wiesbaden anlässlich der dort wiederum aufzuführenden Festspiele verweilen wird. Mit der Wiesbadener Kaiserzusammenkunft wird die Reise der in diesem Jahre bisher stattgefundenen Monarchenbegegnungen eine bemerkenswerte Ergänzung erfahren.

Von einem kleinen Unfall des Kaisers wird aus Rominten berichtet. Gelegentlich der Pirische im Fortort Blindischen, wo der Kaiser den starken Zwanzigener zur Strecke brachte, erlebte der hohe Jagdherr das Mißgeschick, bis zu den Hüften in ein brüchiges Moor einzusinken. Sobald der Kaiser von Rominten abgereist war, wurde ein 60 Mann starkes Kommando Pioniere unter Führung eines Offiziers vom Pionier-Bataillon Nr. 1 in Königsberg dahin beordert, um das Moor zu entwässern.

Wieder einmal waren in der Tagespresse Meldungen über eine angeblich baldige in Aussicht stehende Reform der Eisenbahnpersonentaxen aufgetaucht, es sollte hierüber sogar bereits eine vollständige Einigung zwischen den beteiligten Bundesstaaten zu Stande gekommen sein. Dem gegenüber erfährt indessen die „Nat. Ztg.“ von unterrichteter Seite, daß von neueren Verhandlungen in der Frage der Reform der Personentaxen auf den deutschen Eisenbahnen unter Teilnahme Preußens nichts bekannt sei, es stünden solche auch nicht für die nächste Zeit nicht in Aussicht. — Demnach scheint es leider in der Tat, als ob diese so notwendige Reform auch noch fernerhin auf die lange Bank geschoben werden sollte. — Erfreulicherweise kommt dafür wenigstens eine andere wichtige und dringliche Reform in Fluß. Dem Reichstage würde laut einer halbamtlichen Meldung eine Denkschrift über die von den Einzelstaaten zur Lösung der Wohnungsfrage ergreifenden Maßnahmen zugehen.

Die von Ministerpräsidenten Freiherrn v. Pobeditsch in der bayerischen Abgeordnetenversammlung abgegebenen Erklärungen über die Beziehungen Bayerns zum Reich und zu Preußen können nur mit Genugtuung registriert werden, denn sie lassen erkennen, daß zur Zeit der politische Draht von München nach Berlin sich in bester Ordnung befindet und daß von Verständigungen zwischen der bayerischen und der preussischen Regierung bzw. der Reichsregierung gegenwärtig keine Rede ist. Im übrigen wurde die große allgemeine politische Debatte in der bayerischen Volksvertretung auch noch weiter geführt.

Die Landtagswahlen im Großherzogtum Weimar werden wie nimmermehr feststeht, am 6. November stattfinden. — In Berlin starb der Präsident des Reichsmilitärgerichts, General der Infanterie Freiherr von Gemmingen. Der Verstorbene war der erste Präsident dieses neugeschaffenen militärischen Gerichtshofes; er stand im 61. Lebensjahr.

In Kärnten fand am Sonnabend Mittag die feierliche Enthüllung der Denkmäler für den Markgrafen Johannes von Kärnten und für den Großfürsten als Kurprinz unter Teilnahme des Kaisers statt. Nach der Enthüllung des ersteren Denkmals nahm der Kaiser einen Ehrentrunk der Stadt entgegen wobei er eine bemerkenswerte Ansprache hielt. In derselben berührte er die innige Verbindung der Stadt Kärnten und dem Hohenzollernhause und zeichnete dann ein Charakterbild des Großfürsten und Friedrich des Großen, hierbei an des letzteren Wort erinnernd, daß er als König der erste Diener des Staates sein müsse. Der erlauchte Redner betonte die Wichtigkeit der Disziplin im militärischen wie im bürgerlichen Leben und schloß mit dem Wunsch, daß Disziplin

und Patriotismus unter den Mäckern und speziell unter den Kärntnern nie aussterben möchten.

Oesterreich-Ungarn. Auch der neueste Versuch zur Lösung der ungarischen Kabinetskrisis, die geplante Berufung des seitherigen ungarischen Finanzministers v. Lulacs an die Spitze der politischen Geschäfte Ungarns, gilt als gescheitert. Es wird bestimmt versichert, daß die von Lulacs geführten Vermittlungsverhandlungen zwischen der Krone und der liberalen Partei Ungarns betreffs der Armeestrange wider Erwarten erfolglos geblieben seien, womit also auch die Bildung des neuen ungarischen Ministeriums durch Herrn v. Lulacs gegenstandslos geworden wäre. Ein Konflikt zwischen der Krone und der liberalen Partei Ungarns erscheint demnach fast unausweichlich, womit die ohnehin schon zugespitzte politische Situation in Ungarn nur noch eine weitere Verschärfung erfahren würde.

Budapest, 26. Oktober. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau berichtet aus Wien: Der König empfing heute Vormittag den Grafen Stephan Tizja in Audienz und betraute ihn mit der Kabinettsbildung.

Der Todesmarsch von Biele. Wie ein Drahtbericht aus Wien meldet, verurteilte das Kriegsgesicht den Obersten v. Grünzweig, welcher der Hauptschuldige an der Randwertatastrophe von Biele ist, zu zwei Jahren Gefängnis. Mit dieser Strafe ist Verlust der Charge und Pension verbunden.

Frankreich. In Frankreich ist die politische Winterkampagne mit einem entscheidenden parlamentarischen Siege des Ministeriums Combes eingeleitet worden. Mit über 100 Stimmen Mehrheit sprach die Deputiertenkammer zum Schluß der Debatte über die Streikunterstützung im nordfranzösischen Industriebezirke der Regierung ihr unerschütterliches Vertrauen aus, womit die parlamentarische Stellung des jetzigen republikanischen Regimes in Frankreich offenbar eine erneute Kräftigung erfahren hat.

Eine offizielle Pariser Mitteilung bestätigt die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft des russischen Ministers des Äußeren Grafen Lambsdorff mit dem französischen Minister des Äußeren Delcassé in Paris. Die Note erklärt, es sei der Wunsch beider Staatsmänner, in einer Unterredung mit einander die Tendenz der gemeinsamen Akten Frankreichs und Rußlands genau zu bestimmen.

Die Ankunft des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff in Frankreich erfolgte am heutigen Dienstag.

Die letzte Unterredung des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé mit dem spanischen Vizekonsul Delmuni galt den Einzelheiten des im Mai f. Z. zu erwartenden Besuchs Königs Alfons XIII. von Spanien in Paris. Von Paris aus wird sich der spanische König nach London, Berlin und Wien begeben.

Italien. Die italienische Ministerkrisis ist durch die Vertrauung des bekannten Staatsmannes Giolitti mit der Bildung des neuen Kabinetts seitens des Königs Viktor Emanuel bereits in das Stadium ihrer Lösung eingetreten. Inbesseren hat sich Giolitti eine mehrtägige Bedenkzeit ausgedehnt. Der König ist einstweilen von Rom wieder nach seinem Sommerschloß San Rossore zurückgekehrt.

An der Somaliküste wurden Boote des italienischen Kreuzers „Sombardia“ durch eine Bande des Mulah beschossen. Hierauf schoß die „Sombardia“ ihrerseits auf die Bande, wodurch die letztere gezwungen wurde, sich in das Innere zurückzuziehen.

England. In England spielt der Herzog von Devonshire, der zurückgetretene Vizepräsident des Geheimen Rates eine immer größere Rolle als jollpolitischer Gegner seines ehemaligen Kollegen, des gewesenen Ministers Chamberlain. Der Herzog wurde nämlich zum Präsidenten der unionistischen Bige gewählt, welche für Zollfreiheit der Nahrungsmittel eintritt.

London, 26. Oktober. Dem „Standard“ wird aus Pretoria vom 24. d. M. gemeldet: Die wirtschaftliche Lage wird mit jedem Tage enkerter. Die Preise halten sich beständig sehr hoch. Die Herabsetzung der Eisenbahnfrachtgebühren hat die Kosten für die Lebensmittel nicht ermäßigt.

Balkanhalbinsel. Die türkisch-bulgarischen Beziehungen galten sich zur Abwechslung wieder ein bischen freundlicher. Die bulgarische Regierung ließ der Pforte mitteilen, daß Bulgarien auch die zweite der drei mobilisierten Klassen der Reserve entlassen habe. Der Pforte ist von den Botschaftern Oesterreich-Ungarns und Rußlands eine neue Note über Reformen für Mazedonien überreicht worden. Die drohende Kabinetskrisis in Serbien ist noch vermieden worden. Das Ministerium Gruisich verbleibt insofern des Kompromisses bei der Wahl des Staatsrates durch die Skupstchina auf seinem Posten.

Die Aufnahme der jüngsten gemeinsamen Note Oesterreich-Ungarns und Rußlands an die Pforte wegen der mazedonischen Reformen seitens des Großveziers soll eine ziemlich frohliche gewesen sein.

Das ermordete serbische Königspaar ist laut Wiener Meldungen tatsächlich seiner Schmuckschätze in großartiger Weise beraubt worden. Ringe mit stark verwesten Fingerringen des Königs und der Königin wurden in einem Briefschack gefunden. Die Gerächte von der Bezahlung der Wörder scheinen sich auch zu bestätigen.

Asien. Aus dem fernen Asien ist gerade in Mitten der Wirren, welche gegenwärtig dort spielen, ein Kulturfortschritt zu verzeichnen. Die „Times“ berichten aus Sool vom 21. Oktober: Am vergangenen Dienstag ist die erste Teilstrecke der japanischen Eisenbahnstrecke von Sool nach Japan eröffnet worden. Der kritische und der japanische Gesandte drängen fortgesetzt die Regierung von Korea, Jongampho als Vertragshafen zu öffnen und die russische Landkonzession in dessen Bereich hineto zu ziehen. Der koreanische Minister des Auswärtigen ist willig, diesen Wünschen nachzukommen, aber der Kaiser schließt sich im Palast ab und verweigert überhaupt seine Zustimmung zu jedem Vorschlage. — Der japanische Gesandte in Paris, Wamoto, erklärt eine Kriegserklärung zwischen Rußland und Japan für unbegründet. Der Gesandte fährt einem Berichterstatter der „Times“ gegenüber aus, man könne nicht einmal von Kriegsdrohungen sprechen. Der Gang der

in Tokio zwischen dem Minister des Äußeren und dem russischen Gesandten geführten Verhandlungen sei bisher ein normaler und befriedigender.

Afrika. Die Lage des Sultans von Marokko gestaltet sich neuerdings wieder kritischer. So melden die Times aus Tanger vom 23. Oktober: Die Niederlage der Regierungstruppen vom 12. Oktober war bedeutlicher, als die ersten Berichte vermuten ließen. Die Aufständischen verfolgten die Regierungstruppen und töteten und verwundeten eine große Anzahl.

Amerika. Im kanadischen Parlament fand am Sonnabend eine äußerst erregte Debatte über den für Kanada unangünstigen Schiedspruch im Alaskagrenzstreit mit der Union statt. Es fielen hierbei Drohungen gegen die Union wie gegen England; der Premierminister Laurier selber erklärte, Kanada müsse nunmehr von England die Unabhängigkeit bei Abschluß von Verträgen verlangen.

Neuyork, 26. Oktober. 10 italienische Arbeiter sind gestern Abend bei dem Zusammenstoß eines im Bau befindlichen Tunnels der Untergrundbahn auf dem Broadway getötet worden. 4 Arbeiter sind schwerverletzt. Die Ursache der Katastrophe dürfte die Nachwirkung eines falschgelegten Sprengschusses sein.

Bermittlertes.

Berlin, 23. Oktober. (210 Kilometer in der Stunde) Ein neuer Rekord ist bei der heutigen Schnellfahrt auf der Militärbahnstrecke Jossen — Marienselbe geschaffen worden; die Geschwindigkeit des elektrischen Siemenswagens wurde von 201 auf 210 Kilometer in der Stunde erhöht. Die Bemühungen auf diesem Gebiete sind damit noch nicht abgeschlossen. Freilich ist zunächst seitens der Studiengesellschaft beabsichtigt, weniger eine weitere Erhöhung der Schnelligkeit anzustreben, als vielmehr die wissenschaftlichen Unterlagen für das neue System aufzustellen und zu vertiefen. Die Herren Arnold und Wilhelm von Siemens, sowie die Geheimräte Schner, Zimmermann und von Borries, Regierungsbauemeister Denninghoff von der Studien-Gesellschaft u. a. machten die Fahrten mit. Der Schnellmotor legte die Strecke bis Jossen zweimal zurück, das eine Mal feuerte ihn Ober-Ingenieur Dr. Reichel, das andere Mal Ingenieur Ehrhardt.

Am 1. Oktober haben in Berlin nicht weniger als 260 000 Personen die Wohnung gewechselt.

Bei dem schon kurz gemeldeten Brande in der Köllner Vorstadt Ehrenfeld kamen, wie nunmehr feststeht, vier Personen um, und zwar die 28-jährige Frau eines Monteurs und deren Kind, sowie 2 Kinder einer anderen Familie. Eine Frau und ein Kind erlitten Brandwunden und mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Der Brand brach im Erdgeschloß aus, wo der Fußboden glöht war, und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit in den oberen Räumlichkeiten.

Am Donnerstag Nacht hat in der Kaserne des 40. Infanterie-Regiments zu Jaroslaw der Rekrut Blonskiy aus Rache den Untroffizier Droft und den Gefreiten Ludolf im Schlafe ermordet.

In Görlitz starb der bekannte Lustspieldichter Gustav v. Moser im 79. Lebensjahre.

Die reiche Heirat. In Berlin fand dieser Tage eine Gerichtsverhandlung statt, die zwar nicht zu Ende kam, weil sie auf längere Zeit vertagt wurde, die jedoch interessante Einzelheiten enthielt. Es handelt sich um eine Anklage wegen Wucher gegen den Agenten Rosenfiel und neun Genossen. Dem weitaus interessantesten Teil der Anklage liegt folgender Fall zu Grunde, bei dem es sich um Urkundenfälschung und verbotenen Betrug handelt: Der jugendliche Graf Franz Larisch-Wönnich entstammt einer österreichischen Adelsfamilie. Er studierte im Jahre 1900 in Leipzig Medizin. Obgleich ihm große Mittel zur Verfügung standen, war seine Lebensweise eine solche, daß er in Schulden geriet. Im Juni 1900 wandte er sich an Rosenfiel, der ihm zunächst ein kleines Darlehn von 100 Mk. gab, wofür ihm Graf Larisch aber ein Accept über 225 Mk. ausstellen mußte. Nach einem Vierteljahre war die Schuldenlast des Grafen Larisch auf 40 000 Mk. angewachsen. Ende des Jahres kam der Vater des Grafen Larisch nach Deutschland und regulierte die Schulden seines Sohnes. Schon vor dieser Schuldenbegleichung, als Graf Larisch von seinen Gläubigern arg bedrängt wurde, hatte Rosenfiel ihm geraten, sich durch eine reiche Heirat aus allen Verlegenheiten zu befreien. Rosenfiel hatte nämlich mit dem Mitangeklagten Ziesler seit längerer Zeit in Geschäftsverbindungen gestanden. Bin Ziesler hatte Rosenfiel erfahren, daß von süddeutschen Heiratsvermittlern gräßliche Partien für die drei Komtessen v. F. auf Schloß Stein bei Nürnberg geaukt wurden, deren jede angeblich ein Vermögen von 20 Millionen Mark besitzen sollte. Rosenfiel machte den Grafen Larisch mit Ziesler bekannt, und nun wurde folgender Plan gefaßt: Graf Larisch sollte versuchen, in unauffälliger Weise eine gesellschaftliche Annäherung an die Familie v. F. herbeizuführen. Er sollte zu diesem Zwecke nach Nürnberg und Wiesbaden reisen. Sollte der Plan gelingen, so hatte er allerdings Wechsel in erheblicher Höhe auszustellen. Graf Larisch mußte fünf Wechsel acceptieren, drei zu je 100 000 M. und zwei zu je 150 000 M. Es sollten hiervon außer Haefner und Ziesler noch eine Frau von Merkel und ein Herr Weltner Provisionsanteile erhalten. Als besondere Anerkennung für die Dienste Haefners und Zieslers gab der Graf diesen noch je einen Wechsel über 200 000 M., im ganzen also eine Million Mark. Graf Larisch ließ sich einen Revers ausstellen, daß die Wechsel erst nach vollzogener Ehe mit einer der Komtessen zahlbar sein sollten. Der Heiratsplan zerschlug sich, er war also eine verfehlte Spekulation gewesen. Graf Larisch ging bald darauf nach Amerika und heiratete dort eine Dame mit riesigem Vermögen. Da erhielt er die überraschende Nachricht, daß bei einer dortigen Bank ein von ihm acceptierter, am 15. Oktober ausgesetzter Wechsel über 200 000 M. zur Zahlung eingegangen sei. Der Wechsel war von Rosenfiel eingesandt worden. Rosenfiel behauptet, das Provisionsversprechen sei ein allgemeines gewesen, wenn Graf Larisch eine Dame mit einer Mitgift von etwa 20 Millionen Mark heiraten würde. Graf Larisch bestritt, daß er den Wechsel geschrieben habe, und behauptete, es sei einer von den Wechslern, die er in

Wiesbaden...
Am Sonntag...
An das...
Räuberst...
Chicago ent...
15. d. M...
zwei sch...
einem Ban...
die vier A...
Roffe mit...
plofion wu...
ellten her...
kommen, d...
die Einbre...
Gemitschr...
führen dar...
* Pe...
Entdeckung...
der Provi...
wurde unte...
getötet zu...
Frau gege...
unabänder...
konnte die...
nicht erklä...
geschägt...
sie sie verb...
* Das...
Mißverständ...
Rammers...
nachte im...
auch die...
banke. A...
braucht, d...
durch die...
der Kapelle...
Empfang q...
Pd...
Ein...
Hilma...
diese Kra...
Die...
Kerze und...
Schlässe ge...
heit über...
Es hat vi...
dolph Sch...
hat, als i...
und Amme...
ren glänz...
Schiffman...
Natu...
R. Sell...
Her...
Kn...
Ma...
Parten...
und...
1. Bgl...
Jader...
Jader...
Pole...
Pole...
Sosen...
Kna...
und...
für Sa...
für Zag...
in ne...
in 10...
hat unent...



Wir führen Wissen.

Wiesbaden an Bieser und Haefner gegeben habe. Der Prozess wurde bis zur Vernehmung von Zeugen in Amerika vertagt.

* Posen, 26. Oktober. Das „Pol. Tagebl.“ meldet: Am Sonnabend Abend stieß auf der Warthe bei Brämnick ein mit Stromarbeitern besetztes Boot, von Posen kommend, an das Seil der dort befindlichen Fähre und kenterte. 5 Personen, 4 Männer und eine Frau, ertranken.

* Chicago, 23. Oktober. Ein amerikanisches Räuberstück. In der etwa hundert englische Meilen von Chicago entfernten Stadt Berwick tauchten in der Nacht zum 15. d. Mts. sechs Männer auf. Sie kamen in einem von zwei schnellen Pferden gezogenen Wagen und fuhren zu einem Banthaus. Zwei blieben als Wache auf der Straße, die vier anderen drangen ins Haus, sprengten eine eiserne Kasse mit Dynamit und raubten 6000 Pf. St. Die Explosion wurde in der Nachbarschaft gehört, mehrere Männer eilten herbei, konnten aber gegen die Räuber nicht aufkommen, da sie keine Waffen mitgenommen hatten, während die Einbrecher ihre Gewehre gegen sie richteten. In aller Eile flüchteten sie, die Räuber ihren Wagen und fuhren davon.

* Petersburg, 26. Oktober. Eine entsetzliche Entdeckung wurde dieser Tage in Tarutino, einem Orte in der Provinz Kaluga, gemacht. Die Bäuerin Kuratina wurde unter der Beschuldigung, ihr anvertraute Pflanzgeleider gestohlen zu haben, verhaftet. Seit vielen Jahren nahm die Frau gegen ein mäßiges Kostgeld Kinder in Pflege, die unabänderlich nach wenigen Wochen starben. Das Weib konnte diese zahlreichen und so regelmäßigen Todesfälle nicht erklären. Deren Zahl wird annähernd auf tausend geschätzt. Die Leichname befugte die Kuratina, indem sie sie verbrannte.

* Das Ständchen. Aus Herloh wird berichtet: Ein Mißverständnis hat hier große Heiterkeit hervorgerufen. Die Kammerfängerin K. hatte hier ein Konzert gegeben und übernachtete im Hotel Sander. In demselben Gasthause logierten auch die Ausschüßmitglieder des westfälischen Feuerwehverbandes. Diesen wurde nun am Morgen ein Ständchen gebracht, das die Sängerin auf sich bezog. Sie fühlte sich durch die Aufmerksamkeit angenehm übertrakt und spendete der Kapelle ihren Dank in klingender Münze, der gern in Empfang genommen und entsprechend angeleitet wurde.

51,10% süd-amerikanischer Stachpapel, 14% riechender Kugelfolien. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Wilens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Paket seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenloses Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich sub. Schiffe: „Dr. Schiffmann“ an die Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Berlin W., Leipzigerstraße 26, zur Weiterbeförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit, ein Probe-Paket durch eines seiner Apotheken-Dejôts kostenfrei zugesandt zu erhalten, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte recht deutlich zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nötig.



Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.
Dienstag: Fra Diavola. (1/8 Uhr.)
Mittwoch: Fidelio. (1/8 Uhr.)
Donnerstag: Geschlossen.
Freitag: Zum ersten Male: Odyseus Tod. (7 Uhr.)
Sonnabend, 31. Oktober: Der Dämon. (1/8 Uhr.)
Sonntag, 1. November: Die lustigen Weiber. (1/8 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus.
Dienstag: Herodes und Marianne. (7 Uhr.)
Mittwoch: Geschäft ist Geschäft. (1/8 Uhr.)
Donnerstag: Zum ersten Male: Der Oberlehrer. Die Diplomatin. (1/8 Uhr.)
Freitag: Der Oberlehrer. Die Diplomatin. (1/8 Uhr.)
Sonnabend, 31. Oktober: Zur Erinnerung an die 1. Aufführung des „Wallenstein“ vor 100 Jahren: Wallenstein's Lager. Die Niccolomini. (1/7 Uhr.)
Sonntag, 1. November: Herodes und Marianne. (7 Uhr.)
Montag, 2. November: Geschäft ist Geschäft. (1/8 Uhr.)

Dresdner Schlachtviehpreise
am 26. Oktober 1903.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis 50 kg. Lebend. Schlacht-Gewicht.
Ochsen 260.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	39-41 70-72
	2. Desterreicher	40-42 71-74
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, — ältere und gemästete	35-37 66-68
	4. Mäßig genähr. j., gut genähr. ält.	31-33 60-64
	5. Gering genährte jeden Alters	26-29 53-55
Bullen 174.	1. Vollfleischige höchsten Schlachtiv.	38-40 63-68
	2. Desterreicher bis	—
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	34-36 60-62
	4. Gering genährte	29-32 55-58
Kalben und Kühe 182.	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	37-39 64-67
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtiv. b. zu 7 Jahren	34-36 60-62
	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kalben	30-32 56-58
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben	27-29 52-54
	5. Gering genährte Kühe u. Kalben	— 49-
Kälber 244.	1. Feinste Mast- (Wollmilchmast-) und beste Saugkälber	50-52 74-76
	2. Mittlere Mast u. g. Saugkälber	46-48 68-72
	3. Geringe Saugkälber	43-45 64-66
	4. Ältere gering genähr. (Fresser)	—
Schafe 770.	1. Mastlamm u. j. Masthammel	39-40 75-76
	2. Ältere Masthammel	34-35 68-70
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—
Schweine 1852.	1. Vollfleischige der einenen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	43-44 57-58
	2. Fettschweine	45-46 58-59
	3. Fleischige	41-42 55-56
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	39-40 52-53

Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen desgleichen in Kälbern und Schweinen mittel, in Schafen dagegen langsam.

Große Auswahl in schwarzen und bunten Seidenstoffen zu sehr niedrigen Preisen findet man stets im Schnittgeschäft von Aug. Rammer jr., Pulsnitz.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 31. Oktober, Reformationsfest:
1/9 Uhr Beichte | Pastor
9 „ Predigt (1 Cor. 9, 24) | Rietchel.
1/2 „ Predigt (Offenb. St. Joh. 3, 11) | Pfarrer
5 „ Beichte und heiliges Abendmahl. | Schulze.
Sonntag, den 1. November, XXI. post. Trin.:
1/9 Uhr Beichte
9 „ Predigt (Apostelgesch 24, 10-16) | Pfarrer
1/2 „ Gustav-Adolf-Kindergottesdienst | Schulze.
8 „ Jungfrauenverein.
An beiden Tagen wird eine Kollekte für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins gesammelt werden.
Am 1. u. 2. Nov.: Pfarrer Schulze.

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbietet sich, allen an Asthma Leidenden in Pulsnitz ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Arznei und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz gibt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“ besteht aus 34,90% Salpeter,

Naturheilmfreunde!
Nährsalz-Cacao
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Herren- und Knaben-Bekleidung
Anfertigung nach Maß.
Martin Bab
Dresden-Altst. 10 Wettinerstr. 10
neben dem Tivoli
Jackett-Anzüge 10 bis 25 M.
Jackett-Anzüge 25 bis 40 M.
Jackett-Anzüge 33 bis 48 M.
Paletots 10 bis 25 M.
Paletots 12⁵⁰ bis 29 M.
Paletots 18 bis 38 M.
Hosen 1⁹⁰ bis 16 M.
Knaben-Anzüge und Paletots 3 bis 19 M.
Loden-Joppen für Haus und Kontor 3-5 1/2 Mark. für Jagd u. Reise, wasserdicht, 6-9 3/4 M.
Elegante Joppen in neuen Fantasie-Falten-Formen, 8-14 1/2 Mark.
Sport-Joppen in 10 verschied. Sattelformen, 8-16 M.

Gute Erde
hat unentgeltlich abzugeben
Obergasthof, Oborn.

Gasthof zu Meissnisch-Pulsnitz.
Sonntag, den 1. November von nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Freitag, den 30. Okt.: Schlachtfest. Von 1/8 Uhr an Wellfleisch, von 1/2 Uhr an frische Blut-, Leber- und Grützwurst, von abends 6 Uhr an ff. frische sowie gepökelte Schweinsknochen mit Meerrettig, Sauerkraut und Klößen.
Hierzu ladet ergebenst ein Hermann Menzel.

Missbachs Restaurant, Gersdorf.
Kirmesfest,
nächsten Sonntag und Montag. Mit ff. Speisen und Getränken wird aufgemartet.
Sonnabend und Sonntag
Grosse humoristische Vorstellung
des anerkannt besten I. Dresdner Variété-Ensemble. Dir.: Döring.
Es ladet ergebenst ein Gustav Missbach.

DANK.
Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Masse eingegangenen Geschenke und Gratulationen sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank dem Jugend-Verein I für das wertvolle ehrende Geschenk
Wilhelm Kammler und Frau Frieda geb. Schorsch.

Hochfeine Fehlfarben!
von 10 Pf.-Cigarren: 10 Stück für 65 Pfg.
" 8 " " : 10 " " 55 "
" 6 " " : 10 " " 45 "
" 5 " " : 10 " " 35 "
empfehlen
Cigarren-Haus Bernh. Beyer,
— am Markt und Kamener Straße. —
Visitenkarten
fertigt Buchdruckerei des. Bl.

Nußschalen-Extract
zum Dunkeln der Hops- und Barthaare aus der kgl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, 3 mal prämiert. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 Pf. Dr. Dr. Dr. Haarfarbe-Nußöl, zugleich seines Haaröl, à 70 Pf., bei Felz Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.
Ein ordentliches, sauberes Mädchen
von 12-13 Jahren als Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Expedition des. Bl.

Ein Bandstuhl
24 Gänge, 1/4 Zoll Einteilung, steht zu verkaufen
Niedersteina Nr. 16.

Richter's Kaffee
unübertroffen
und allgemein beliebt und bevorzugt aus der Gross-Kaffee-Rösterei von Max Richter, Leipzig
Königlicher Hoflieferant
ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare, in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle für Pulsnitz und Umgegend bei Bernhard Beyer, Ecke Hauptmarkt u. Langestr.



Quittungs-Formulare
sind zu haben in der Buchdruckerei des Wochenblattes.

Gasthof zu Böhmischo-Vollung. Heute Dienstag Eilers-Konzert.

Pollacks Restauration.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November

Haus-Kirmes,

wobei mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufbewahrt wird.

Es ladet ergebenst ein

A. Pollack.

Sonnabend frischen Kuchen.

Gasthof zum Waldschöbchen.

Sonnabend, den 31. Oktober, zum Reformationsfest von Nachmittags 4 Uhr an

Konzert und Ball.

Mit ff. Kaffee und Eierplätzen wird bestens aufbewahrt. Hierzu ladet freundlichst ein

G. Hilbert.

Gasthof zur weissen Taube, Weissbach.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November:

Kirmes-Feier,

an beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an BALLMUSIK!

Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufbewahrt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Erwin Naumann.



„Vergissmeinnicht“ zu Niedersteina.

Zum Kirmes-Fest,

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November, wobei an beiden Tagen, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

stattfindet, ladet ergebenst ein

Emil Oswald.

Gasthof zum heitren Blick, Niedersteina.

Zur Kirmes-Feier,

nächsten Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November ladet ganz ergebenst ein

E. verw. Schäfer.

Homöopath. Verein Pulsnitz.

Sonnabend, den 31. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr:

Versammlung.

D. V.

Homöop. Verein Ohorn.

Reformationsfest, abends 7 Uhr:

Versammlung.

NB. Sämtliche Bibliothekbücher abliefern.

Frischgeschossene Hasen und Rehwild

empfehlen

Sr. Müller, Ramenzerstr.

— Rehwild jetzt billigste Preise. —

Auktion.

Wegzugs halber sollen Montag, den 2. November, vormittags 10 Uhr im Hause No. 53 G in Niedersteina verschiedene Gegenstände, als ein Schrank, ein Real, eine Lade, mehrere Zentner Kartoffeln, sowie verschiedenes andere mehr versteigert werden. Auch soll das neuerbaute Wohnhaus mit Stall und Schuppen, 3400 M. Versicherungssumme, schönem Garten, einem Stück Feld und etwas Buschland unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Alles Nähere erteilt die Besitzerin.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Kiszucker Pfund 80 Pf.

Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.

Chines. Thee Pfd. 2-3 M.

Pulsnitz: Neumarkt 294.

Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Fracht frei. Wiedr. billig. Nachh.

1/2 Hb. Kronenb. viel Milch. gestempelt.

Bollher. alleff. grüßt. P. V. 12 M.!

1/2 à 6! 1/2. Dauerware b. 450 ff.

weißheit vollfette neu. Salze. wirkt

Setth origin. M G. 9 M! 1/2 à 5 M!

1/2 Hb bis 425 größte la M. 10 M!

1/2 à 5! b. 400 größte la M. 11 M!

1/2 à 6! So lange Vorrat!

G. Degener.

Groß-Fischerei-Exp. Zwinemünde 55.

2 Wohnungen zu Vermieten

Weihnachten oder später.

Rietsche'strasse 357

DANK!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben treusorgenden Vaters. Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Grossvaters

Karl Gottlieb Schmidt

sagen wir hierdurch allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur Stätte des Friedens unseren herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Rietschel für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Mehnert für die Gesänge, sowie dem Kranken-Unterstützungsverein Niedersteina und Weissbach für das Geleit zur letzten Ruhestätte. Dank auch dem Vorsitzenden des Vereins für die gediegenen Worte am Trauerhause. Allen nochmals innigsten Dank.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Niedersteina und Pulsnitz

Die tieftrauernden Hinterlassenen

Allen lieben Bekannten zur Nachricht, dass heute Morgen 5 Uhr unsere gute treusorgende Mutter, Gross- und Schwiegermutter und Schwester

Christiane verw. Zumpe, geb. Haufe

nach längerem Leiden, im 72. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Pulsnitz, 27. Oktober 1903

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, 1/4 12 Uhr mittags vom Polzenberg No. 99 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem schweren Leiden unser inniggeliebter Gatte und Vater, Bruder, Schwager und Grossvater

Gustav Hermann Körner

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Ohorn, den 27. Oktober 1903

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 1/4 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sonntag Mittag 1/2 1 Uhr verschied sanft und ruhig im Alter von 75 Jahren unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger und Grossmutter

Johanne Christiane Wonsowsky, geb. Altmann.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Dresden, den 25. Okt. 1903

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, mittags 12 Uhr in Pulsnitz, von Albertstrasse 277 aus statt.

Geübten Näherinnen

gibt Arbeit ins Haus

Arth. Feilgenhauer.

Einen tüchtigen

Bauschlosser

zum sofortigen Antritt für dauernd gesucht von

Oskar Graf, Schlosser, Pulsnitz.

Arbeit

auf 24-30 gängige Stühle gibt aus

W. S. Gebler,

Gross-Röhrsdorf.

Einen tüchtigen

Schlosser und Dreher

sucht!

C. B. Schäfer, Oborn.

Ein zuverlässiger, junger Mann

mit guten Zeugnissen sucht bald Stellung als Lagergehilfe oder Packer.

Offerten an die Expedition des Blattes.

Sehr schöne

Krauthäupter

à Str. 2,50 M

sowie Kürbisse, à Pfd. 3 Pfg.

verkauft

Pulsnitz M. S. Dr. Weitzmann.

Zur gefälligen Notiz.

Unserem heutigen Blatte (Postauflage ausgeschlossen) liegt eine Broschüre mit dem Titel

Populäres Handbuch

bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen wollen.

Ein geräumiges belles

Logis

in Oberlichtenau pr. sofort zu vermieten. R. Mierisch, Pulsnitz.

Herzlichen Dank

Herrn Fabrikbesitzer Paul Raupach, Pulsnitz, für die unserer verstorbenen Tochter

Anna Mager

in Häslich erwiesenen Ehren. Dank ihren Jugendfreundinnen und Mitarbeiterinnen für den schönen Blumenschmuck und das Geleit zur Stätte des Friedens.

Herzlich danken wir auch Herrn Hausbesitzer und Zimmermann Max Brunn und Frau, Pulsnitz für die liebevolle Behandlung, während sie dort in Logis war, sowie für den Blumenschmuck und das ehrende Grabgeleit.

Häslich, den 16. Okt. 1903.

Die trauernde Familie
Gottlieb Mager.